

1. Teil: Das Herangehen an das Zwangsvollstreckungsrecht im Assessorexamen und das erforderliche rechtsbehelfs- übergreifende Grundwissen	1
A. Einleitung und Arbeitsweise	1
I. Auswahl des Inhalts nach seiner Examensrelevanz	1
II. Ausrichtung der Darstellungsweise und -tiefe auf das Examen	1
III. Geringer Umfang, aber hohe Komplexität	2
IV. Übung des Umgangs mit dem Gesetz und den Kommentaren	3
V. Erforderliche Vorkenntnisse	4
VI. Aufbau des Skripts	5
B. Überblick über die Klausurtypen	5
I. Klausuren mit Rechtsbehelfen des Zwangsvollstreckungsrechts	6
II. Klausuren mit normaler Leistungsklage	8
III. Gemischte Klausuren, insbesondere über § 260 ZPO	10
C. Grundwissen zum Zwangsvollstreckungsrecht und seine rechts- behelfsübergreifende Vernetzung	11
I. Einleitung	12
II. Verfahrensgrundsätze	12
III. Stellung in der Rechtsordnung und Systematik	13
1. Verhältnis zum Insolvenzverfahren	13
2. Verhältnis zum Erkenntnisverfahren	14
3. Systematik der §§ 704 ff. ZPO	14
a) Überblick	14
b) Ermittlung der einschlägigen Normen aus dem Inhalt des Titels	15
c) Abgrenzung einzelner Vollstreckungsmaßnahmen	16
aa) Aushändigung von Geld	17
bb) Übergabe und Übereignung beweglicher Sachen	18
cc) Erwirkung von Herausgabe, Handlungen und Unterlassen	19
dd) Berichtigung des Grundbuchs	21
ee) Haftungsverband der Hypothek	22
IV. Involvierte Akteure	22
1. Verfahrensbeteiligte	23
a) Parteien der Zwangsvollstreckung	23
aa) Vollstreckungsgläubiger	23
bb) Vollstreckungsschuldner	24
b) Weitere Personen	25
2. Vollstreckungsorgane	26
a) Aufzählung und Besetzung	26
b) Zuständigkeiten	27
V. Rechtmäßigkeit, Rechtswidrigkeit und Wirksamkeit einer Vollstreckungsmaßnahme, einer Klausel und eines Titels	29
1. Rechtmäßigkeit	29
2. Rechtswidrigkeit und Wirksamkeit	30
3. Heilung der Rechtswidrigkeit	31
4. Unheilbare Nichtigkeit	32
5. Verhältnis von Maßnahme, Titel und Klausel	34
6. Angriffsobjekt des Rechtsbehelfsführers	34
a) Vollstreckungsmaßnahme	34
b) Klausel	34

c) Titel	35
d) Umsetzung des erfolgreichen Angriffs gemäß §§ 775 f. ZPO	36
VI. Rechtsfolgen der Pfändung und Verwertung	36
1. Bewegliche Sachen	36
a) Besitzverhältnisse	36
b) Verstrickung	37
aa) Entstehung	38
bb) Beendung und Wiederaufleben	38
c) Pfändungspfandrecht	40
aa) Entstehung	41
bb) Klausurrelevanz der Theorien zur Entstehung	42
cc) Erlöschen	44
d) Verwertung und Erlösauskehr	45
aa) Bargeld	46
bb) andere Sachen	48
(1) Ablauf der öffentlichen Versteigerung	48
(2) Eigentumserwerb an der Sache kraft Ablieferung	48
(3) Fortsetzung der Rechtsverhältnisse am Surrogat	49
(4) Eigentumserwerb am Erlös kraft Ablieferung	50
(5) Klausureinkleidungen bei Pfändung schuldnerfremder Sachen	50
(a) Zwangsvollstreckung noch nicht beendet	51
(b) Zwangsvollstreckung beendet	51
2. Forderungen (und andere Vermögensrechte)	53
a) Pfändungsbeschluss	55
aa) Voraussetzungen der Rechtmäßigkeit	55
bb) Wirksamkeit der Pfändung	57
cc) Folgen der wirksamen Pfändung	59
(1) Umfang der Pfändung	59
(2) Rechtsstellungen der Beteiligten	60
(a) Rechtsstellung des Vollstreckungsschuldners	60
(b) Rechtsstellung des Vollstreckungsgläubigers	60
(c) Rechtsstellung des Drittschuldners	60
dd) Vorpfändung	62
(1) Rechtmäßigkeit und Wirksamkeit	63
(2) Wirkungen und Auswirkungen auf eine spätere Vollpfändung	63
(3) Rechtsbehelfe	64
b) Überweisungsbeschluss	65
aa) Rechtmäßigkeit und Wirksamkeit der Überweisung	65
bb) Folgen der wirksamen Überweisung	66
(1) Überweisung an Zahlungs statt	66
(2) Überweisung zur Einziehung	67
(a) Rechtsstellung des Vollstreckungsschuldners	67
(b) Rechtsstellung des Vollstreckungsgläubigers	68
(c) Rechtsstellung des Drittschuldners	69
3. Anwartschaftsrecht an beweglichen Sachen	71
a) Unzulänglichkeit der isolierten Sach- oder Rechtspfändung	72
b) Erfordernis der Doppelpfändung	74
4. Sicherungseigentum	75
a) Vollstreckung gegen den Sicherungsnehmer	76

b) Vollstreckung gegen den Sicherungsgeber	77
5. Grundstücke	77
a) Abgrenzung zur Mobiliarvollstreckung	79
b) Eigentumserwerb an Zubehör bei Zwangsversteigerung	80
aa) Zubehör im Eigentum des Vollstreckungsschuldners	80
bb) Zubehör im Eigentum eines Dritten	81
D. Grundwissen zum Anfechtungsrecht nach dem AnfG.....	82
I. Examensrelevante Konstellationen	83
1. Die Anfechtungsklage	83
a) Rechtsfolgen bei entgeltlicher Übertragung an den Dritten	84
aa) Dritter hat den Gegenstand noch in seinem Vermögen	85
bb) Dritter hat den Gegenstand nicht mehr in seinem Vermögen	85
b) Rechtsfolgen bei unentgeltlicher Übertragung an den Dritten	86
2. Die Verteidigung insbesondere gegen eine Dritt widerspruchsklage	86
3. Der Angriff mit einer Dritt widerspruchsklage	89
II. Voraussetzungen einer Anfechtung nach dem AnfG	91
1. Keine Eröffnung des Insolvenzverfahrens, § 1 AnfG	91
2. Anfechtungsberechtigung, § 2 AnfG	91
3. Rechtshandlung des Vollstreckungsschuldners, § 1 AnfG	92
4. Kausale objektive Gläubigerbenachteiligung, § 1 Abs. 1 AnfG	93
5. Anfechtungsgegner und Rechtsnachfolge (§ 15 AnfG)	94
6. Anfechtungsgrund, §§ 3 ff. AnfG	94
a) Vorsatzanfechtung einer Nicht-Deckungshandlung, § 3 Abs. 1 AnfG	95
aa) Vermutung des § 3 Abs. 1 S. 2 AnfG	95
bb) Indizien	95
b) Vorsatzanfechtung einer kongruenten bzw. inkongruenten Deckungshandlung, § 3 Abs. 2 u. 3 AnfG	96
c) Vorsatzanfechtung gegenüber nahestehender Person, § 3 Abs. 4 AnfG	97
d) Anfechtung bei unentgeltlicher Leistung, § 4 AnfG	97
7. Anfechtungsfrist, §§ 7 u. 8 AnfG	99
a) Beginn	99
b) Dauer	99
c) Ende bzw. Voraussetzungen der Einhaltung der Frist	100
8. Weitere klausurrelevante Voraussetzungen	100
E. Rechtsbehelfe	101
I. Rechtsbehelfe bei verfahrensrechtlichen Mängeln eines Vollstreckungsakts	101
II. Rechtsbehelfe bei materiell-rechtlichen Mängeln eines Vollstreckungsakts	102
1. Rechtsbehelfe des Vollstreckungsschuldners	103
2. Rechtsbehelfe eines Dritten	104
III. Rechtsbehelfe im Zusammenhang mit der Vollstreckungsklausel	105
1. Rechtsbehelfe des (künftigen) Vollstreckungsgläubigers	105
2. Rechtsbehelfe des Vollstreckungsschuldners	106
IV. Weitere Rechtsbehelfe des Vollstreckungsgläubigers	106

2. Teil: Die einzelnen Rechtsbehelfe und ihre Darstellung im praktischen Teil der Klausur	108
A. Auslegung des Antrags bzw. des Mandantenbegehrens	108
B. Pflichtprogramm in der Zulässigkeitsprüfung	108
I. Statthaftigkeit	109
II. Zuständigkeit	110
III. Rechtsschutzbedürfnis	111
1. Abschnitt: Klausuren mit Rechtsbehelfen des Zwangsvollstreckungsrechts	111
A. Vollstreckungserinnerung, § 766 ZPO	112
I. Zulässigkeit	112
1. Statthaftigkeit	112
2. Erinnerungsbefugnis	114
3. Zuständigkeit	114
4. Form (und keine Frist)	114
5. Erinnerungsgegner	115
6. Rechtsschutzbedürfnis	115
II. Begründetheit	115
1. Funktionelle Zuständigkeit des Vollstreckungsorgans	116
2. Bestimmtheit des Titels	116
3. (Irgendeine) Klausel	116
4. Zustellung, insbesondere des Titels	117
5. Abhängigkeit der Vollstreckung von bestimmten Umständen	117
6. Wohnungsdurchsuchung	118
7. Einstellung nach § 775 ZPO	118
8. Verbot der Überpfändung	118
9. Evidentes Dritteigentum	118
10. Fehlende Herausgabebereitschaft des Dritten	119
11. Unpfändbarkeit bestimmter Gegenstände	119
12. Pfändung von Zubehör	120
III. Praktische Umsetzung	120
IV. Sofortige Beschwerde, § 793 ZPO	122
1. Zulässigkeit	123
2. Begründetheit	123
3. Praktische Umsetzung	123
B. Vollstreckungsschutz, § 765 a ZPO	127
I. Zulässigkeit	127
II. Begründetheit	127
III. Praktische Umsetzung	127
C. Rechtsbehelfe im Klauselverfahren	128
I. Klauselerteilungsklage, § 731 ZPO	129
1. Zulässigkeit	129
a) Statthaftigkeit	129
b) Zuständigkeit	130
c) Rechtsschutzbedürfnis und Feststellungsinteresse	130
2. Begründetheit	131
a) Spezielle Voraussetzungen der qualifizierten Klausel	131
b) Keine nicht präkludierten Einwendungen des Beklagten	132
3. Praktische Umsetzung	133

II. Klauselgegenklage, § 768 ZPO	133
1. Zulässigkeit	134
a) Statthaftigkeit	134
aa) Erfüllungseinwand	134
bb) Eintritt in den Sicherungsvertrag bei Grund-	
schuldabtretung	135
b) Zuständigkeit	136
c) Rechtsschutzbedürfnis	136
2. Begründetheit	136
3. Praktische Umsetzung	137
D. Vollstreckungsabwehrklage, § 767 ZPO	138
I. Zulässigkeit	139
1. Statthaftigkeit	139
a) Abgrenzung	139
b) Zusammenspiel mit anderen Rechtsbehelfen	141
2. Prozessführungsbefugnis: keine isolierte Vollstreckungs-	
standschaft	142
3. Zuständigkeit	143
4. Klageänderung durch Einwendungswechsel oder -nachschieb	144
5. Rechtsschutzbedürfnis	144
6. Einwand der fehlenden Kostenerstattung, § 269 Abs. 6 ZPO	145
II. Begründetheit	146
1. Sachbefugnis	146
2. Materiell-rechtliche Einwendung gegen den titulierten Anspruch	147
3. Keine Präklusion, § 767 Abs. 2 u. 3 ZPO	149
a) Maßgeblicher Zeitpunkt	149
b) Herbeiführbare Einwendungen und Gestaltungsrechte	150
c) Kenntnis irrelevant	151
d) Weitere Präklusionstatbestände	151
e) Ausstrahlung auf andere Klagen	152
III. Praktische Umsetzung	152
IV. Beharrliche Rechtsverfolgung des Vollstreckungsgläubigers	154
V. Reichweite der Rechtskraft des abweisenden Urteils	155
E. Gestaltungs-klage sui generis/Titelgegenklage, § 767 ZPO analog	157
I. Statthaftigkeit	157
II. Präklusion irrelevant	160
F. Drittwiderspruchsklage, § 771 ZPO	160
I. Zulässigkeit	161
1. Statthaftigkeit	161
a) Abgrenzung	161
b) Zusammenspiel mit anderen Rechtsbehelfen	162
c) Weitere Anwendungsfälle	163
2. Zuständigkeit	164
3. Rechtsschutzbedürfnis	164
4. Keine entgegenstehende Rechtskraft	164
II. Begründetheit	164
1. Aktivlegitimation und Passivlegitimation	164
2. Interventionsrecht des Dritten	165
3. Keine Einrede des Vollstreckungsgläubigers	167
III. Praktische Umsetzung	169

IV. Beharrliche Vollstreckung des Vollstreckungsgläubigers	171
G. Klage auf vorzugsweise Befriedigung, § 805 ZPO	173
I. Zulässigkeit	173
1. Statthaftigkeit	173
a) Abgrenzung	173
b) Zusammenspiel mit einer Klage gegen den Vollstreckungs- schuldner, § 805 Abs. 3 ZPO	174
2. Zuständigkeit	174
3. Rechtsschutzbedürfnis	174
II. Begründetheit	174
1. Aktivlegitimation und Passivlegitimation	174
2. Pfand- oder Vorzugsrecht des Dritten	175
3. Kein schlechterer Rang des Rechts des Dritten	175
III. Praktische Umsetzung	176
H. Widerspruchsklage gegen den Verteilungsplan, § 878 ZPO	179
I. Zulässigkeit	179
1. Statthaftigkeit	179
2. Zuständigkeit	179
3. Keine Klagefrist	180
4. Rechtsschutzbedürfnis	180
II. Begründetheit	180
1. Aktivlegitimation und Passivlegitimation	180
2. Vorgehendes Pfändungspfandrecht des Klägers	180
III. Praktische Umsetzung	182
2. Abschnitt: Klausuren mit normaler Leistungsklage	184
A. Einziehungsklage aufgrund eines Pfändungs- und Überweisungs- beschlusses	184
I. Zulässigkeit	184
1. Statthaftigkeit	184
2. Prozessführungsbefugnis	184
3. Zuständigkeit	185
4. Streitverkündung irrelevant	185
5. Rechtsschutzbedürfnis/keine entgegenstehende Rechtskraft	185
6. Mehrere Vollstreckungsgläubiger	186
II. Begründetheit	186
III. Praktische Umsetzung	187
B. Verlängerte Rechtsbehelfe im Rahmen der Eingriffskondition	189
I. Verlängerte Drittwiderspruchsklage – Verwertung schuldnerfremder Sachen	190
1. Vorgehen gegen den Ersteher	190
2. Vorgehen gegen den Vollstreckungsgläubiger	191
3. Vorgehen gegen den Vollstreckungsschuldner	193
4. Vorgehen gegen den Dienstherrn des Gerichtsvollziehers	193
II. Verlängerte Klage auf vorzugsweise Befriedigung – Erlösauskehr an den Inhaber eines nachrangigen Pfändungspfandrechts, Variante 1	194
III. Verlängerte Widerspruchsklage – Erlösauskehr an den Inhaber eines nachrangigen Pfändungspfandrechts, Variante 2	194

IV. Verlängerte Vollstreckungsabwehrklage – Erlösauskehr trotz Einwendung des Vollstreckungsschuldners	194
V. Keine verlängerte Vollstreckungserinnerung	196
C. Anfechtungsklage, §§ 11 u. 13 AnfG	198
I. Zulässigkeit	198
1. Statthaftigkeit	198
2. Zuständigkeit	199
3. Rechtsschutzbedürfnis, insbesondere Anfechtungs- berechtigung nach § 2 AnfG	199
II. Begründetheit	200
1. Rechtshandlung des Vollstreckungsschuldners, § 1 AnfG	200
2. Kausale objektive Gläubigerbenachteiligung, § 1 Abs. 1 AnfG	200
3. Klagegegner und § 15 AnfG	200
4. Anfechtungsgrund, §§ 3 ff. AnfG	200
a) Vorsatzanfechtung einer Nicht-Deckungshandlung, § 3 Abs. 1 AnfG	200
b) Vorsatzanfechtung einer kongruenten bzw. inkongruenten Deckungshandlung, § 3 Abs. 2 u. 3 AnfG	201
c) Vorsatzanfechtung gegenüber nahestehender Person, § 3 Abs. 4 AnfG	201
d) Anfechtung bei unentgeltlicher Leistung, § 4 AnfG	201
5. Anfechtungsfrist, §§ 7 u. 8 AnfG	201
6. Weitere klausurrelevante Voraussetzungen	202
III. Praktische Umsetzung	202
1. Rubrum	202
2. Tenorierungen	202
3. Tatbestand und Entscheidungsgründe	203
D. Schadensersatzverlangen des Vollstreckungsschuldners	205
I. Zulässigkeit	206
II. Begründetheit	206
1. § 717 Abs. 2 S. 1 ZPO	206
2. § 945 ZPO	208
3. Weitere Anspruchsgrundlagen der ZPO	210
4. Ansprüche aus dem BGB	211
a) § 280 Abs. 1 BGB	211
b) § 823 BGB	212
c) § 826 BGB	212
d) § 839 BGB i.V.m. Art. 34 S. 1 GG	213
III. Praktische Umsetzung	213
E. Schadensersatzverlangen des Vollstreckungsgläubigers nach § 840 Abs. 2 S. 2 ZPO wegen unterbliebener Erklärung	215
I. Zulässigkeit	215
II. Begründetheit	215
III. Praktische Umsetzung	216
1. Sofortige Klage auf Schadensersatz	216
2. Umstellung der Einziehungsklage auf Schadensersatz	216
3. Abschnitt: Schlusswort	219
Stichwortverzeichnis.....	221